

tigt, sondern lediglich eine Qualifizierung des Schreckens, die den Empfänger beeindrucken sollte¹⁹⁷. Schließlich vermutete Friedrich den Ursprung des fremden Volkes in Gegenden, wo der antike Tartarus oder auch die christliche Hölle gerade nicht vermutet wurden: Aus südlichen Breiten, von der heißen Zone am Äquator sei es aufgebrochen, um zunächst den Norden zu besetzen und jetzt, nachdem es sich wie die Heuschrecken vermehrt habe, den Okzident zu bedrohen¹⁹⁸.

Worauf sich diese merkwürdige, sonst nicht bezeugte „Ursprungstheorie“ stützen konnte, bleibt ungesagt. Schon die Zeitgenossen haben sich an ihr gestoßen¹⁹⁹. Vielleicht wollte der Kaiser aber auch nur zum Ausdruck bringen, wie fern die Tataren aller Zivilisation und humanen Gesittung stünden; denn es sei ein wildes Volk, stehe außerhalb der Gesetze und kenne keine Menschlichkeit²⁰⁰. Dennoch – und damit gehen die Urteile in die Berichterstattung über – folge es einem Herrn, den es den „Gott der Erde“ nenne²⁰¹. Wird schon hierin eine gewisse Kenntnis des nach wie vor fernen Feindes sichtbar, so erst recht in den Angaben zu Aussehen, Fertigkeiten und Ausrüstung der Mongolen: Sie seien klein und untersetzt, dabei ebenso kräftig wie mutig und folgten ihren Anführern aufs Wort. Sie hätten breite Gesichter, blickten finster drein und erregten Furcht und Schrecken schon mit dem Geschrei, das sie anstimmten. Auf dem Leibe trügen sie ungegerbtes Leder, das durch eingenahte Eisenplättchen verstärkt worden sei. Darüber hinaus seien sie unvergleichliche Bogenschützen, verfügten über Schläuche, mit denen sie Seen und Flüsse überquerten, und ihre Pferde seien so anspruchslos, daß sie sich notfalls mit Baumrinde, Blättern und Wurzeln zufriedengäben²⁰².

197) Vgl. KLOPPROGGE, Ursprung (wie Anm. 162) S. 155 ff.

198) Matthaeus Parisiensis (wie Anm. 196) S. 112: *Egressa enim dudum ex ultimis mundi finibus de regione Australi, quae diu sole sub torrida zona tosta latuerat, quae postea versus partes Boreales occupatis violenter regionibus diu manens ut brucus multiplicatur, gens barbarae nationis et vitae, quo nescimus a loco vel origine, Tartari nuncupata, non absque praeviso Dei iudicio ad sui populi correptionem et correctionem, non utinam ad totius Christianitatis dispendium, ad haec novissima tempora reservatur.* Zum gesamten Text vgl. Gian Andri BEZZOLA, Die Mongolen in abendländischer Sicht (1220–1270). Ein Beitrag zur Frage der Völkerbegegnungen (1974) S. 77 ff.; von den BRINCKEN, Fines (wie Anm. 71) S. 107.

199) Matthaeus Parisiensis (wie Anm. 196) S. 119 f.

200) Ebda. S. 115: *Haec enim gens est feralis et exlex, humanitatis ignara.*

201) Ebda.: *Sequitur tamen et dominum habet, quem obedienter colit et veneratur et nuncupat deum terrae.*

202) Ebda. S. 115 f.